

Selbmann und er habe niemals irgendwelche Summen für eine Kampagne im "Matin" erhalten.

Der ehemalige russische Ministerpräsident Kofolow, der bei der ersten Verhandlung bereits vernommen worden war, erklärte, das Geld, das der russische Staat ausgegeben habe, sei dazu verwandt worden, in der französischen Presse die lägenhafte Kampagne der Feinde Frankreichs zu bekämpfen, aber nicht dazu, um französisches Geld für russische Anleihen zu erpressen. Die Wahrscheinlichkeit Koffalowitschs siehe außer Zweifel.

Der in dem Prozeß als Vermittler der Interaktionsablässe genannte de Verneuill erklärte, er habe mit der russischen Regierung verhandelt, aber stets im Einvernehmen mit den verschiedenen französischen Regierungen. Ein Einseitigen bezüglich finanzieller Abschlüsse mit den französischen Zeitungen konnte der Zeuge sich nicht erinnern. Das Urteil in dem Prozeß soll am 2. Mai gesprochen werden, an welchem Tage auch die Verhandlungen der Anwälte stattfinden sollen.

Rücktritt des thüringischen Finanzministers. Der erst mit Antritt der bürgerlichen Regierung im März d. J. ins Amt getretene thüringische Finanzminister Dr. Stöckel ist zurückgetreten. Bekanntlich ist die bürgerliche Regierung im Landtage in einer eigenartigen Lage, als die Entscheidung in allen wichtigen Fragen in der Hand des Nebenabgeordneten umfassenden bürgerlichen Blödes liegt. Dieser hat den Finanzminister insofern in eine bebrängte Lage gebracht, als er gegen den Präsidenten der Staatsbank noch wegen seines von der sozialdemokratischen Regierung bewilligten Kreditleihens einen Vorstoß unternommen und gewissermaßen damit das Verlangen gestellt hat, den Präsidenten noch zu besetzen. Aufeinander ist dieser Vorstoß Anlaß zu dem Rücktritt des Finanzministers.

Die Frankenschuldfrage bereits zurückgezogen. In einer Wahlversammlung in Tulle erklärte der ehemalige Finanzminister de Lasteyrie über die Schritte zur Tilgung des Frankens: Wir konnten durch die Kredite, die wir im Ausland erkauft hatten, die Offensiv gegen den Franken zunächst machen. Zunächst haben wir die Kredite in sehr weitem Umfange ausnützen müssen. Dann haben wir, von der Befreiung der Lage Rücken gehend, wieder Boden gewonnen. Die Kredite sind bereits völlig wieder zurückgezogen und kein Goldstück der Bank von Frankreich brauchte dazu verwendet zu werden.

Von Stadt und Land.

Kue, 8. April.

Reisen in das besetzte Gebiet.

Kue unseren Gegend wird das besetzte Gebiet viel bereist, darum wird eine Aufklärung über die Vorschriften einer ganzen Reihe unserer Leser erwünscht sein.

Für Einreise in das besetzte Gebiet müssen Personen über 16 Jahre, die im unbesetzten Deutschland ihren Wohnsitz haben,

- 1. im Besitze eines von der deutschen Polizei ausgestellten Personalausweises (Reisepasses) und
- 2. eines von der Besatzungsbehörde ausgestellten Einreisefehmes sein.

Die Einreisefehme sind an eine der nachgenannten Stellen zu richten:

Für das Ruhrgebiet: an den französischen Divisionskommandeur in Essen, Dortmund oder Düsseldorf, oder an den belgischen Divisionskommandeur in Duisburg.

Die Handelskammern in Essen, Dortmund, Düsseldorf und Duisburg sind bereit, etwa ihnen überlassene Besuche an diese militärischen Dienststellen weiterzugeben.

Für die belgische Zone des abbesetzten Gebietes: an den Belgischen Konsulanten in Wachen (für den Regierungsbezirk Aachen) oder in Aachen (für den linksrheinischen Teil des Regierungsbezirks Düsseldorf).

Für die britische Zone: an das britische Verkehrsamt in Köln, Domhof 28.

Für die französische Zone: an die französischen Bezirksbelegten in Bonn, Coblenz, Trier, Wiesbaden, Mainz und Speyer.

Die Einreisefehme gelten jeweils für die betreffende Besatzungszone, z. B. gilt der von dem französischen Bezirksbelegten in Mainz ausgestellte Einreisefehme für das ganze von den Franzosen besetzte Gebiet, also auch für die Pfalz und die von den Franzosen besetzten preussischen Gebiete. Dagegen gelten die Scheine nicht in den anderen Besatzungsbezirken, z. B. berechtigt ein für die britische Zone ausgestelltes Einreisefehme nur zum Ueberschreiten der Grenze bei Böhmingen, also nicht etwa bei Dortmund oder Odéss.

Es empfiehlt sich, die Anträge durch eine im besetzten Gebiet wohnende Mittelsperson erledigen zu lassen (Verwandten oder Geschäftsfreund).

Der Antrag auf Ausstellung eines Einreisefehmes muß enthalten:

- a) Zweck der Reise,
- b) ungefähres Datum des Beginns und der Beendigung des Aufenthalts im besetzten Gebiet,
- c) Ort der Ein- und Ausreise sowie die vorgesehene Straße,
- d) Name und Anschrift der Personen, bei denen der Antragsteller zu wohnen beabsichtigt, oder die in der Lage sind, Auskunft über ihn zu erteilen.

Dem Antrag sind ein passendes Personalausweis sowie zwei Lichtbilder und die Belegmarken für das Antwortschreiben beizufügen, außerdem von dem französischen Konsulanten eine Gebühr von 5 Goldmark (zahlbar in Devisen), beim britischen Konsulanten in Köln eine Gebühr von 3 Mark. Die Erledigung der Besuche dauert 2 bis 4 Tage. Dem Einreisefehme kann Gültigkeit bis zu 8 Monaten beigelegt werden.

Wer lediglich durch das besetzte Gebiet nach dem Ausland weiter reisen will, braucht sich keine Einreisefehme zu besorgen. Es genügt, wenn er beim Eintritt in das besetzte Gebiet seinen Paß dem Kontrollposten vorzeigt und sich dort einen 24 Stunden geltenden Datumsstempel geben läßt. Dieser Stempel gibt dem Inhaber nicht das Recht, die im besetzten Gebiet liegenden Bahnhöfe zu verlassen.

Für die neue Berganlage in St. Nikolai. Die erste größere Spende für die in diesem Sommer in unsere Nikolaikirche

eingebauende Niederdruckdampfmotoren im Wasserturm abgegeben worden. Ein Ehepaar stiftete anlässlich der Konfirmation ihrer Tochter zu diesem Zweck 100 Rentenmark. Butterföhrung. Tischbutter wird oft durch übermäßigen Zusatz von Salz und Wasser gefälscht, was strafbar ist, wenn der Salz- und Wassergehalt den zulässigen Prozentsatz übersteigt. Ein Butterföhrer ist in einem solchen Falle vom Gericht jezt zu 100 Goldmark ev. 20 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Es empfiehlt sich, der Fälschung verdächtige Butter zur Untersuchung bei der Behörde abzugeben.

Ein eigenartiger Unfall ereignete sich gestern vormittag in der Schmeberger Straße. Vor dem Hause des Bäckermeisters Wein werden Reparaturarbeiten ausgeführt. Ein in raschem Tempo daherkommendes Auto fuhr gegen einen lose umherliegenden Stein und schmetterte diesen mit dem Vorderrad fort in das Fenster der Bäckerei, das dabei in Trümmer ging.

Wiedmarkt in Kue am 7. April 1934. Amtliche Preisnotierungen:

Bullen, mäßig genährte Jüngere u gut genährte Ältere	0.88
Rühe und Ralben, vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	0.50
Rühe, vollständig ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	0.42
Rühe, ältere ausgemästete, und Rühe und Ralben, Jüngere gut entwickelte	0.85
Rühe, gut genährte, u. Ralben, mäßig genährte	0.30
Rälber, Doppelerder	0.75
Rälber, mittlere	0.60
Rälber, geringere	0.50
Schafe, Jüngere Maltschammel, Maltschämmer	0.65
Schweine, vollfleischige der feineren Rasse und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr	0.75
Ferkelschweine	0.78
Schweine, fleischige	0.68

Geschäftsgang: mittel.

Konzerte.

Regen-Mozart-Abend in der Volkshochschule. Das Konzert des Künstlerpaares Wöckel-Wöckel bildet unter den musikalischen Veranstaltungen unserer Stadt in diesem Winter einen ragenden Höhepunkt, in mehrfacher Beziehung den Gipfel. Interessant war schon die Zusammenstellung Mozarts-Regen, richtig wäre wohl, von Gegenüberstellung zu reden; denn Mozart ist der menschengewordene Sonnenstrahl und all seine Werke wirken unmittelbar; Regen, ohne Grenzen in seinem Können, bewegt sich in seinem Schaffen in schroffen Gegenätzen: oft titanenhaft, oft eigenartig verkommen, nicht selten verschwommen, in seiner Wesenheit von Mozart doch grundverschieden. Die Werke Mozarts: Sonate Uebung für Violine und Klavier und Chaconne für Violine allein und Mozarts 10 Variationen über Unser dummer Wöckel meint aus Glück Pilgrim von Mezza, sowie Mozarts Sonate D-dur für Violine und Klavier erfuhren eine Wiedergeburt, die von höchstem künstlerischen Wollen und von vollendeter Vortragskraft zeugte. Frau Wöckel-Wöckel spielte Regen wie Mozart ebenso weich, innig und feinsinnig (wundervoll das verdrumte Largo in der Regersonate), wie männlich kraftvoll die schwere Chaconne, ein Variationswerk, das sich auf einer tiefen Melodienlinie aufbaut. Pianistisch und musikalisch unvergleichlich schön spielte Herr Wöckel außer dem Klavierpart in den Sonaten die Mozartschen Variationen. Ein Leben und Weben von Tönen und beglückendem Reize! Wie das berste und lang! Eine derartige wundervolle pianistische Leistung haben wir in Kue kaum jemals zu hören bekommen. Das Künstlerpaar konnte sich thürmischen Weisheit der begeisterten Hörer erfreuen. Möchte es im nächsten Winter den Weg zu uns wieder finden. — Leider muß festgestellt werden, daß der Besuch der letzten Volkshochschulconcerte zu wünschen übrig ließ; und es wäre bedauerlich, wenn der rastlos tätige Leiter der Volkshochschule die Folgezeit jüde und von diesen Veranstaltungen absehen würde. Mag sein, daß der Winter viel Kammermusik gebracht hat, und daß die wenigen Duzerter, die für diese Art Musik interessiert sind, etwas Konzertmüde geworden sind. Abende wie der gestrige sind aber doch für jeden Musikfreund herzlich anzusehen, daß es zu bebauern ist, wenn nicht mehr Besucher kommen, um für eine Stunde Höhenluft zu atmen.

Antrag auf Auflösung des Landtages. Der Volks-Sozialen Block Sachsen hat einen Antrag auf Volksbescheid zum Aufhebung des Landtages eingereicht.

Der Sachsischen Landesbankrott-Kommissionar abgehandelt. Der ehemalige sächsische Landesbankrott-Kommissionar Kramer, der bis jetzt als Mitglied der Direktion der Reichsbank Dresden angehört, ist nun auch unter das Abhängigkeit gefallen und unter dem 31. März aus seinem Amte ausgeschieden. Herr Kramer hat eine leitende Stellung in einem großen Bergbauunternehmen übernommen. Als Landesbankrott-Kommissionar hat Herr Kramer während der letzten Kriegsjahre und in der Nachkriegszeit der sächsischen Wirtschaft große Dienste geleistet. Besonders in den Kreisen der Industrie ist sehr anerkannt worden, daß der sächsische Landesbankrott-Kommissionar es auch unter den schwierigsten Verhältnissen verstanden hat, die sächsische Wirtschaft immer einigermassen mit Brennstoff zu versorgen.

Sächsische Goldschuldschreibungen und Rentenmarktschuldschreibungen. Von zuständiger Seite werden wir darauf hingewiesen, daß bei den sächsischen Goldschuldschreibungen der Serie I sowie bei den sächsischen Rentenmarktschuldschreibungen die Renndbeträge sowohl in Alfem wie auch in Buchstaben angegeben sind. Im Gegenzug hierzu ist bei den sächsischen Goldschuldschreibungen der Serie I, die scheinbar ebenso wie die vorgenannten Goldschuldschreibungen der Serie I und die Rentenmarktschuldschreibungen von Reichsfinanzministerium als weisbefähigtes Notgeld zugelassen sind, der Renndbetrag lediglich in Alfem wiederzugeben. Von den Goldschuldschreibungen der Serie I sind bisher einige Fälschungen, insbesondere durch Vorlegen einer Alfem beobachtet worden; eine Täuschung ist leicht zu vermeiden, wenn man auf ihre Stärke (0.50, 1.00, 2.00, 5.00 und 10.00 Goldmark) achtet.

Eine schwerwiegende Frage. Grotes Kuffoden erregte das Gerücht, daß der aus der Volkshochschule Geigener-Steinmann unerschämlich bekannte Volksleiter Schilling sowie einige andere auf Befehl der Reichsregierung abgesetzte Volksleiter gleichen Stiles wieder in den aktiven sächsischen Behörden treten sollten. Volle Klarheit ist über diese Frage allerdings noch nicht zu gewinnen. Innenminister Müller

besteht sich auf Reisen, jedoch die Angelegenheit gar nicht leicht abgeschlossen werden kann. Da aber die jetzige Regierung der Reichsregierung zugestimmt hat, die Vollzieh zu beschleunigen, wie sie von General Müller demorganisiert worden ist, werden diese Herren nicht mehr in den aktiven Dienst treten können. Wie aus Dresden weiter geschrieben wird, sollen sie an anderer Stelle beschäftigt werden, Schilling z. B. an einem Besatzungsamt.

Schnelberg. Stollereibau. Inzudem hinter der Kirche gelegenen Restaurant "Bürgerverein" brach am Sonntag ein unter dem Haus befindlicher alter Stollen ein. Die Einbruchsstelle war das Ziel zahlreicher Besucher.

Reisfäden. Einbruch. — Verhafteter Kommunistenföhrer. Angeborenes Gaste hielten sich in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag in W. Werners Schenke auf; sie durchsuchten alle Schränke und Behälter gründlich und hielten das Wertvollste mitgehen, so alles Geld, sämtliche Rauchwaren, Schnäpfe, auch eine Uhr mit Ketze, das Konfirmationsgeschenk für den Sohn, einen kunstvoll gearbeiteten altertümlichen Ring u. a. m. Die Diebe haben von der Hofseite der Eingang durch ein Fenster gefunden. Von den Einbrechern selbst noch jede Spur. — Am Sonnabendvormittag wurde durch Kriminalkommissar Wenzel der schon seit vielen Wochen lästige und vergeblich gesuchte Großhändler R., einer der Föhrer der hiesigen proletarischen Hundertschaften und Hauptbeteiligter bei den vorjährigen Demonstrationen der Kommunisten und Erwerblosen in seiner Wohnung festgenommen und dem Amtsgericht zugewiesen.

Schnelberg. Eisenbahnunfall. Zwischen der Einfahrt und dem Bahnhof Schnelberg kam es gestern vormittag in der 11. Stunde ein leichter Eisenbahnunfall. Von dem von Adorf kommenden Z 87 entgleisten die Lokomotive und einige Wagen. D. Verletzten erlitten eine geringe, wie uns mitgeteilt wird, etwa 4stündige Vergehörung. Niemand erlitt eine Verletzung.

Wausen. Kraftwagen-Ünglück. Am Freitag, vor-mittag gegen 12 Uhr kam zwischen Reinisdorf und Wausen ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen, einem Kaufmann in Martneufkirche geöhrt, auf der Straße von Oberla Lura hinter Reinisdorf infolge zu weiten Rechtsfahrens und wegen der Schlipfrigkeit der Straße ins Rutschen, wobei der hintere Teil an einen Baum anstieß. Der Anprall war so heftig, daß der 1881 in Wausen geborene, in Martneufkirche wohnhafte Kaufmann Kurt Höfer, dessen Ehefrau Helene und ein kleiner Junge aus dem Auto heraus und auf die Straße geschleudert wurden. Frau Höfer, die im besinnungslosen Zustande liegen blieb und aus der Nase Blutete, hatte einen Schädelbruch, Herr Höfer im Gesicht und am Körper schwere, blutende Verletzungen erlitten. Die dritte Person ist ohne nennenswerte Verletzungen davongekommen. Der hintere Teil des Personenkraftwagens ist bei dem Anprall fast gänzlich zertrümmert worden.

Wausen. Gaubegrirrtagung des G. D. S. Die am 6. April im Stadtheater zu Wausen stattgehabene Gaubegrirrtagung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten war von 18 Ortsgruppen mit insgesamt 50 Delegierten besucht. Die Jnsaktion, welche alle sozialen und Gesundheits-Einrichtungen zu vernichten drohte, ist vom G. D. S. gut überstanden worden und aus dem Bericht des Geschäftsföhrers Reichelt-Widau, als auch des Gaubegrirrtagungs-Vorsitzenden Pöppig und Gauvorsitzer Gehler-Themig ging hervor, daß eine gute Entwicklung insbes. auf die Mitgliederbewegung zu verzeichnen ist und daß segner die wirtschaftliche Stärkung der Gewerkschaft soweit vorgeschritten ist, daß die Organisationswohl als die stärkste der Gegenwart angesehen werden könne. Die Aussprachen zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung zeigten, daß seitens der Angestellten im Lande der sozial- und wirtschaftspolitischen Entwicklung die größte Beachtung geschenkt wird. Mit Bedauern wurde festgestellt: daß das Unternehmertum heute durchaus noch nicht gewillt ist, den Angestelltenstand im wahren Sinne des Wortes als Mitarbeiter anzusehen, weil man ferner auch einstimmt die Auffassung vertritt, daß die von den Arbeitgebern gemachten Schwierigkeiten bei den Tarifverhandlungen durchaus nicht angebracht sind, daß es vielmehr im Interesse der Wirtschaft liegt, wenn die Arbeitnehmer das zum Leben Notwendige erhalten. Die vorgenommene Vorstandswahl setzgte die Wiederwahl der bisherigen Ehrenamtlichen in einem einstimmigen Wahlgang. Als nächster Tagungsort wurde Grimmitzschau gewählt. Dort findet am 31. August 1934 die nächste Begrirrtagung statt, auf welcher Bericht erstattet werden soll über den vom 22. bis 2. August 1934 in Frankfurt am Main stattfindenden Bundestag.

Wespaig. Tod eines Jungen aus dem Reiner-Wogesh. Der aus dem Reiner-Wogesh bekannte Gutsbesitzer Brandt in Wroßfelda, der vom Erschlagen vor Gericht wegen Ertränkung entbunden war, ist am Donnerstag verstorben.

Wohn. Bewaffnete Einbrecher. Ein hiesiger Gutsbesitzer wurde in den Morgenstunden des Donnerstags, als er auf ihrem Fahrradern flüchtende Diebe stellen wollte, schwer bedroht. Die beiden Diebe hatten auf dem hiesigen Bahnhöfe eine Tonne Wolkerbutter und 8 Alfem Schnaps und Litrer gekohlen, von denen sie eine Alfem bei dem Zusammenstoßen mit dem Gutsbesitzer im Glas liehen. Ihren Verfolger bedrohten die Einbrecher mit einer vorgeträumten Pistole. Sie vermochten unerkannt zu entkommen.



befitzt das reine Naturaroma der Kakaobohne und wird daher nie zum Überbrud getrunken

HADWIG & VOLLMER, G. D. S. G. m. H. General-Vertreter und Fabrikanten: Paul Bach, Zwissau l. G., G. Wögestraße 7.